



# **Geschäftsbericht / Tätigkeitsbericht der politischen Gemeinde Thalwil**

April 2007

## Inhaltsverzeichnis

◆	<b>Vorwort der Gemeindepräsidentin</b>	2
◆	<b>Organigramm der Verwaltung</b>	3
◆	<b>Behörden und Verwaltung</b> Bereichsverantwortung: Christine Burgener Gemeindeschreiber Martin Pallioppi	4-5
◆	<b>Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste</b> Bereichsverantwortung: Christine Burgener Geschäftsleiter Pius Fischlin	6-7
◆	<b>DLZ Finanzen</b> Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser Leiter DLZ: Roland Birrer	8-9
◆	<b>DLZ Soziales</b> Bereichsverantwortung: Peter Klöti Leiter DLZ: Pascal Scattolin	10-11
◆	<b>DLZ Gemeindeammann / Betreibungsamt</b> Bereichsverantwortung: Christine Burgener / Kantonales Obergericht Leiter DLZ: Max Frei	12-13
◆	<b>DLZ Gesellschaft</b> Bereichsverantwortung: Catherine Marrel Leiter DLZ: Pierre Lustenberger	14-15
◆	<b>DLZ Sicherheit</b> Bereichsverantwortung: Andreas Niggli Leiter DLZ: Peter Degen	16-17
◆	<b>DLZ Bildung</b> Bereichsverantwortung: Beatrice Meier Leiterin DLZ: Ester Häfliger	18-19
◆	<b>DLZ Liegenschaften</b> Bereichsverantwortung: Andreas Federer Leiter DLZ: Urs Klemm	20-21
◆	<b>DLZ Planung, Bau und Vermessung</b> Bereichsverantwortung: Peter Riner Leiter DLZ: Roman Ebnetter	22-23
◆	<b>DLZ Infrastruktur</b> Bereichsverantwortung: Jan Rauch Leiter DLZ: Bruno Haagmans	24-25
◆	<b>DLZ Regionales Informatikzentrum RIZZ</b> Bereichsverantwortung: Christine Burgener Leiter DLZ: Walter Liebrand	26-27

## Vorwort der Gemeindepräsidentin

Liebe Thalwilerinnen und Thalwiler

Die Standort-Attraktivität von Thalwil soll in der laufenden Amtszeit weiter gestärkt werden. Dazu legte der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen 2006 – 2010 diejenigen Schwerpunkte fest, die einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinde haben. Die Legislaturziele finden Sie unter [www.thalwil.ch](http://www.thalwil.ch) (Politik / Information).

Vor sich halten Sie den ersten Geschäftsbericht / Tätigkeitsbericht der Gemeinde Thalwil. Obwohl für Gemeinden mit Gemeindeversammlung dafür keine gesetzliche Verpflichtung besteht, soll er von jetzt an die Bevölkerung über ausgewählte Tätigkeiten von Behörden und Verwaltung informieren und damit zu einer erhöhten Transparenz beitragen.

Ein Grossteil der Aufgaben in öffentlichen Verwaltungen ist weitgehend durch gesetzliche Vorgaben bestimmt. Einen Überblick über diese Aufgaben vermittelt der Voranschlag oder die Rechnung. Um Doppelspurigkeiten mit der Jahresrechnung und dem Kommentar dazu zu vermeiden, finden Sie im vorliegenden Bericht Kennzahlen, Statistiken und Bemerkungen zu *wesentlichen* oder *ausgewählten* Tätigkeiten von Behörden und Verwaltung. Diese sollen Ihnen einerseits erlauben, Entwicklungen und Veränderungen in den kommenden Jahren zu vergleichen, andererseits sollen sie einmalige Ereignisse und Neuerungen erkennen lassen.

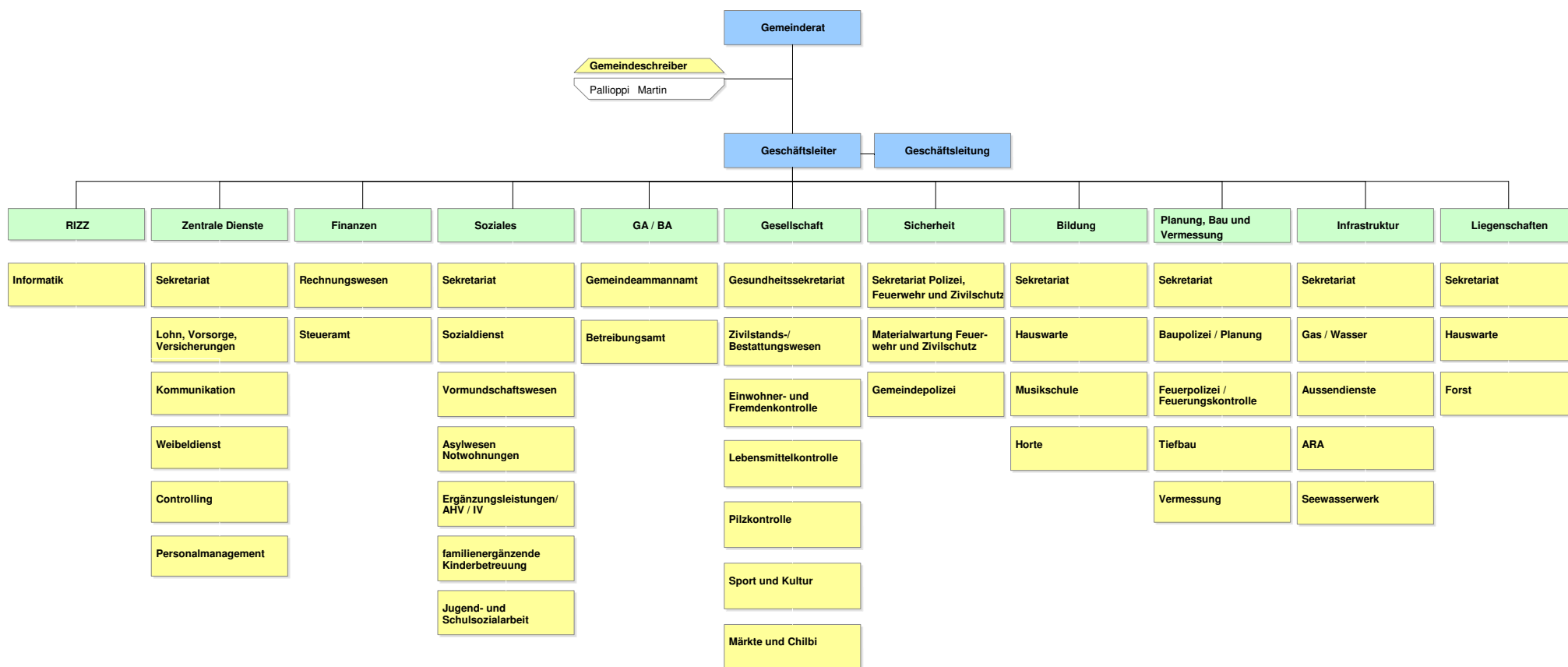
Teilprojekte und Projekte, die sich aus den Legislaturzielen für das Berichtsjahr ergeben, sind in den Tätigkeitsberichten von Behörden und Verwaltung erwähnt.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich eine interessante Lektüre.

Christine Burgener  
Gemeindepräsidentin



# Organisation Gemeindeverwaltung Thalwil



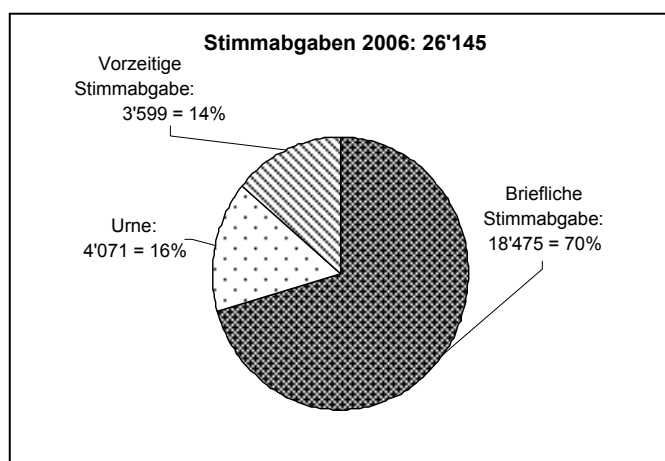
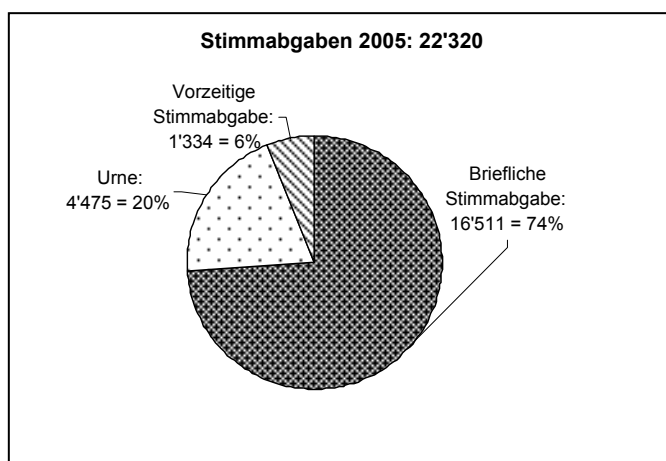
## Behörden und Verwaltung

### 1. Urnenabstimmungen und Wahlen

#### 1.1 Kommunale Wahlen, Abstimmungen mit Gemeindevorlagen

12. Februar 2006 Erneuerungswahlen Gemeinderat / Schulpräsidium / RPK  
 2. April 2006 Schulpräsidium (2. Wahlgang) / Schulpflege / Behördenwahlen / Reformierte Kirchenpflege und deren Präsidentin
21. Mai 2006 Gemeindeordnung, Teilrevision / Neubau Schulhaus Waidhöchi, anteilmässiger Kredit Fr. 3'011'000
24. September 2006 Ersatzwahl in die evang.-ref. Kirchensynode / Projektierungskredit von Fr. 298'000 zur Sanierung und Erweiterung des kath. Kirchenzentrums St. Felix und Regula
26. November 2006
- Initiative Rolf Kuhn gemäss § 50 Gemeindegesetz (GG) auf Änderung bzw. Ergänzung der Gemeindeordnung
  - Rückzug der Vorlage zum Kredit für Wohnsiedlung Breiteli

#### 1.2 Art der Stimmabgabe, 2005 und 2006



Infolge des hohen Anteils an brieflicher Stimmabgabe beschloss der Gemeinderat im August eine Reduktion ab 2007 von sechs auf vier Urnenstandorte.

#### 1.3 Initiativen gemäss § 50 GG

- Gemeindeversammlung vom 16. März 2006: Zustimmung zur Initiative von Fritz Rothacher für Projektierung Fussgängerüberführung Serata.
- Urnenabstimmung vom 26. November 2006: Ablehnung der Ergänzung zu Art. 6 Ziff. 1 der Gemeindeordnung. Zustimmung zum gemeinderätlichen Gegenvorschlag (Unvereinbarkeit): Jede an der Urne als Mitglied des Gemeinderates gewählte Person sowie der Präsident des Gemeinderates dürfen nicht gleichzeitig Schulpräsident sein.

### 2. Gemeindeversammlungen (GV)

Datum der GV	Stimmbeteiligung in %		Geschäfte inkl. Bürgerl.		Zustimmung		Ablehnung		Anfragen nach § 51 GG	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
März	0.75	4.14	3	5	3	4	0	1	0	0
Juni	0.92	0.86	3	6	2	6	1	0	0	2
September	3.49	--	4	--	4	--	0	--	1	--
Dezember	1.28	1.43	2	3	1	3	0	0	2	3

### 3. Gemeinderat

Anzahl Sitzungen		Klausurtagungen		Anzahl Geschäfte	
2005	2006	2005	2006	2005	2006
26	25	0	1	344	318

2006 organisierte der Gemeinderat vier öffentliche Informationsveranstaltungen (Zentrumsplanung, Mietzinsanalyse, Wohnsiedlung Breiteli und Kunsteisbahn Brand).

### 4. Einbürgerungen

	2005	2006
Eingereichte Gesuche	104	102
Einbürgerungen von Schweizer Bürgern	14	6
Entlassung von Schweizern aus Bürgerrecht	7	2
Ausländische Bewerbende		
- Erteilung des Gemeindebürgerrechts	51	50
- Rückzüge	1	1
- Abweisungen	5	1
- Gestellte Wiedererwägungsgesuche	1	1
- Sistierung	0	1
- Antrag an den Gesamt-Gemeinderat	0	1
- Ende 2006 noch hängig		37
- 2006 waren von den 50 Bewerbenden 35 im Ausland und 15 in der Schweiz geboren. Sie stammten aus folgenden Staaten: Serbien und Montenegro 21, Türkei 5, Italien 3, Sri Lanka 3, Bosnien und Herzegowina 4, Kroatien 7, Mazedonien 3, Iran 1 und Deutschland 3		
Miteingebürgerte Familienangehörige		
- Ehegatten	8	11
- Kinder	27	25
Somit erhielten insgesamt 86 ausländische Personen das Gemeindebürgerrecht.		
Erleichterte Einbürgerungen		
- Gesuchsüberweisung durch Bundesamt für Migration (BFM)	14	16

## Geschäftsleitung, Geschäftsleiter, DLZ Zentrale Dienste

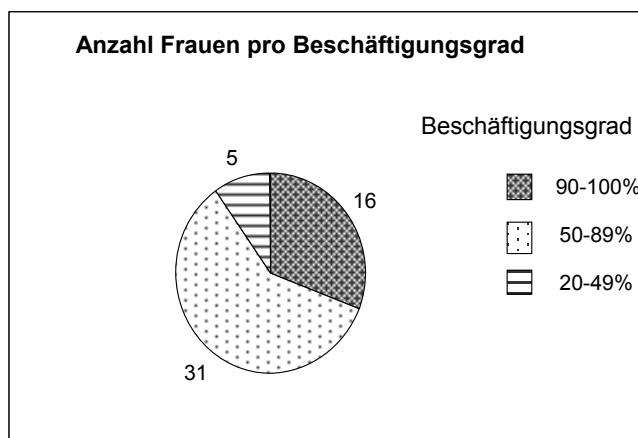
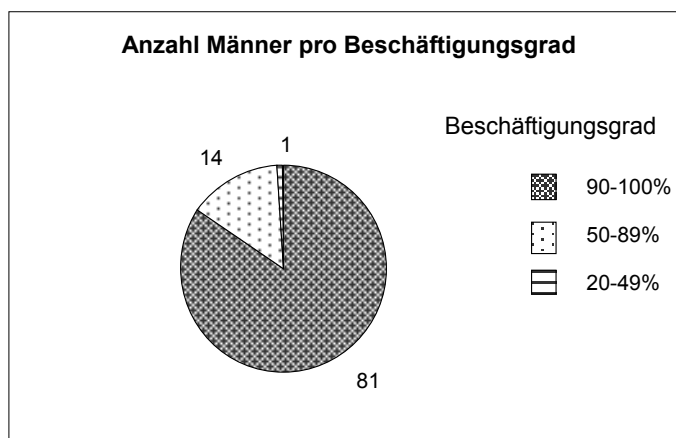
### 1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich zu 12 Sitzungen mit insgesamt 78 Geschäften. Sie befasste sich u.a. mit 13 Einreichungen von Stellen, behandelte 10 Anträge für Aus- und Weiterbildungen und unterbreitete dem Gemeinderat insgesamt 12 Anträge, vorab für Reglementsänderungen und Stelleneinreichungen.

Per 1. Oktober 2006 ersetzte Pierre Lustenberger, Leiter DLZ Gesellschaft, das bisherige Mitglied Werner Grubenmann, ehemaliger Leiter DLZ Finanzen. Die Geschäftsleitung setzt sich weiter zusammen aus Pius Fischlin (Vorsitz), Roman Ebnetter und Pascal Scattolin.

### 2. Geschäftsleiter

	2005	2006
Anzahl volle Stellen gesamte Verwaltung (per 1.7.)	122.65	130.70
Anzahl Lernende	13	15
Gesamte Lohnsumme (per 1.1.2005/1.7.2006)	11'710'004	11'954'762
Kostenbeteiligung durch Dritte für Personal- und Sachaufwand	1'734'745	1'923'865



### 3. DLZ Zentrale Dienste

#### 3.1 Einleitung

Auf 1. Januar 2006 traten die geänderten Personalbestimmungen in Kraft. In der Folge wurden verschiedene Prozesse angepasst und etabliert.

Die Projektarbeiten für den Aufbau des Controllings für Behörden und Verwaltung dauerten das ganze Jahr über an. Ziele, Messgrössen und Verfahren des neuen Instruments BSC (Balanced Scorecard) wurden durch Gemeinderat und Leiter DLZ entwickelt. Die Koordination lag bei Controllerin Heidi Egli. Die externe Unterstützung erbrachte Dr. Serge Widmer, SIGA Management AG, Zürich.

Durch 50 Publikationen von „Thalwil informiert“ im Thalwiler Anzeiger erfuhr die Öffentlichkeit das Neuste aus Behörden und Verwaltung.

#### Organisatorische Veränderungen

Im Rahmen einer Gemeinde übergreifenden Zusammenarbeit wurde die Informatikabteilung in ein eigenständiges DLZ umgewandelt. Dieses erbringt nun auch Informatikleistungen zugunsten der Gemeinden Horgen und Oberrieden. Aus organisatorischen Gründen zog das DLZ mit sechs Mitarbeitenden im Oktober 2006 ins Gemeindehaus Horgen um. Im Jahr 2007 wird die Schaffung einer eigenen Rechtspersönlichkeit geprüft.

Für die Verbesserung interner Prozesse wurde der Lohnbuchhalter/Pensionskassenverwalter im Oktober 2006 vom DLZ Finanzen ist DLZ Zentrale Dienste verschoben. Sein Büro befindet sich neu im Gemeindehaus.

### 3.2 Personaldienst

#### Mutationen

	2005	2006
Anzahl Austritte (Kündigungen, Pensionierungen)	15	22
Anzahl Eintritte	17	23

#### Ausfalltage (Mitarbeitende mit Jahresarbeitszeit)

	2005	2006
Anzahl Mitarbeitende (Stellen) mit Jahresarbeitszeit	127	131
Krankheitstage pro Stelle	7.12	6.78
Unfalltage pro Stelle	1.79	2.12

### 3.3 Vorsorge (Pensionskasse)

Auf 1. Januar 2006 traten die revidierten Statuten der gemeindeeigenen Pensionskasse in Kraft. Markante Neuerungen waren unter anderem die Senkung des Umwandlungssatzes von 7,2 auf 6,8% bei Alter 65 und die Möglichkeit zur vorzeitigen Pensionierung bereits ab 58 Jahren.

#### Mitglieder / Kapital

		2005	2006
Anzahl aktive Versicherte		285	319
Anzahl Rentner		127	137
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Fr.	87'374'319	91'243'658
Wertschwankungsreserve	Fr.	9'443'046	12'752'252
Deckungsgrad	%	110.80	114.00
Rendite auf Vermögen (Performance)	%	13.23	8.09

#### Liegenschaftenbesitz

		2005	2006
Anzahl Liegenschaften		11	11
Anzahl Wohnungen		78	78
Anlagekapital	Fr.	23'271'396	25'541'967

## DLZ Finanzen

### 1. Rechnungsführung

Auf das Rechnungsjahr 2006 hin wurde der Kontoplan mit institutioneller Gliederung eingeführt. Neu sind alle Aufwendungen nicht mehr nach den Sachbereichen, sondern nach den Dienstleistungszentren (DLZ) gegliedert.

Seit 1. Januar 2006 wird auch die Rechnung der Stiftung Kinderkrippen Thalwil geführt, womit die Zahl der im DLZ Finanzen geführten Rechnungen für Dritte auf acht angewachsen ist.

### 2. Personelles

Im Frühjahr 2006 fand die Gemeinderatswahl statt. Anstelle des bisherigen Bereichsverantwortlichen Heinz Oetiker übernahm Märk Fankhauser die finanzpolitische Führung.

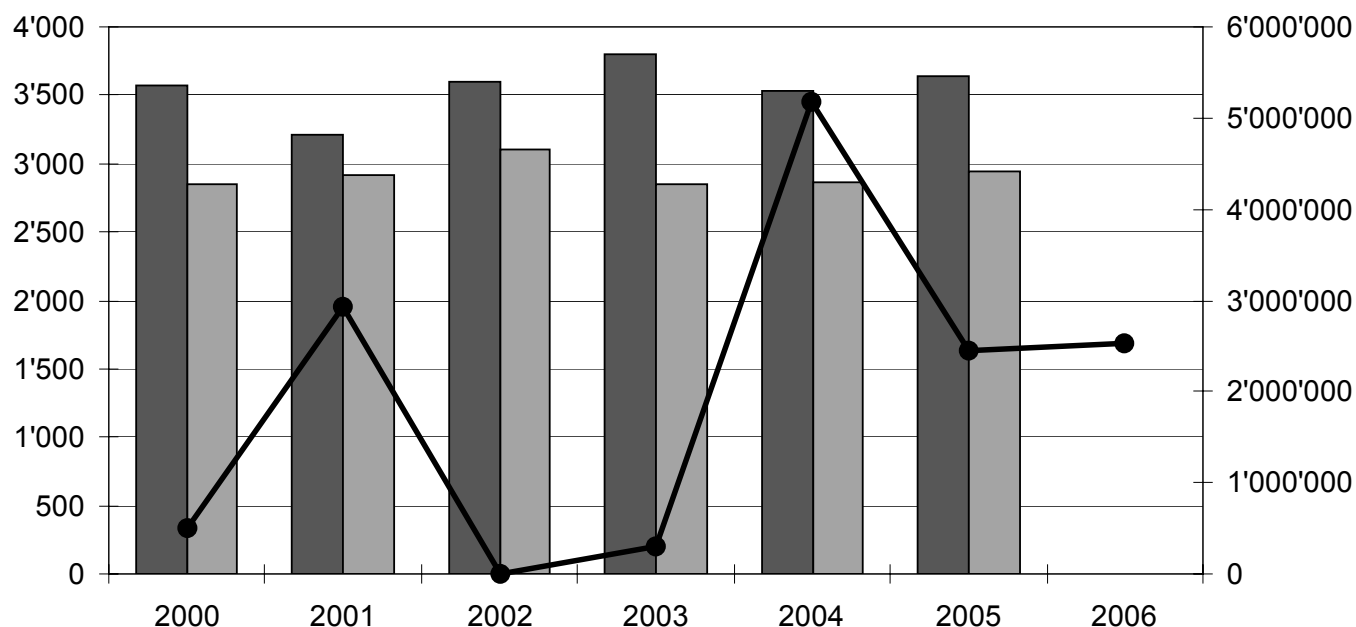
Ende November erfolgte die Pensionierung von Werner Grubenmann, Leiter DLZ Finanzen. An seiner Stelle übernahm Roland Birrer die DLZ-Führung.

### 3. Steuerkraft

Fr. je Einwohner

Steuerkraftausgleich

Fr.



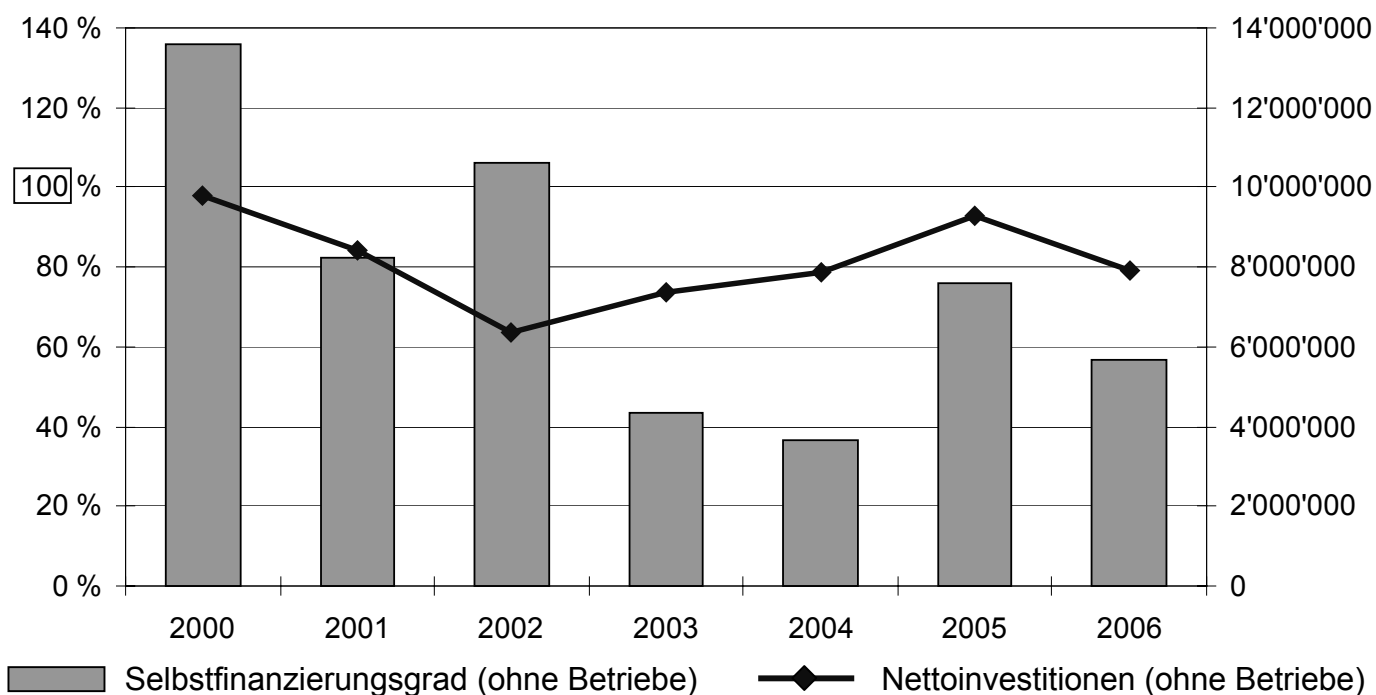
- Politische Gemeinde Thalwil
- Kantonales Mittel (ohne Stadt Zürich)
- Steuerkraftausgleich (Ablieferung in kantonalen Finanzausgleich)

### 4. Steuerertrag

Steuerart	2004	2005	2006
Gesamtsteuerertrag	Fr. 45'397'000	Fr. 49'607'000	Fr. 47'883'000
Grundstückgewinnsteuern	Fr. 7'611'000	Fr. 3'831'000	Fr. 6'412'000

## 5. Selbstfinanzierungsgrad

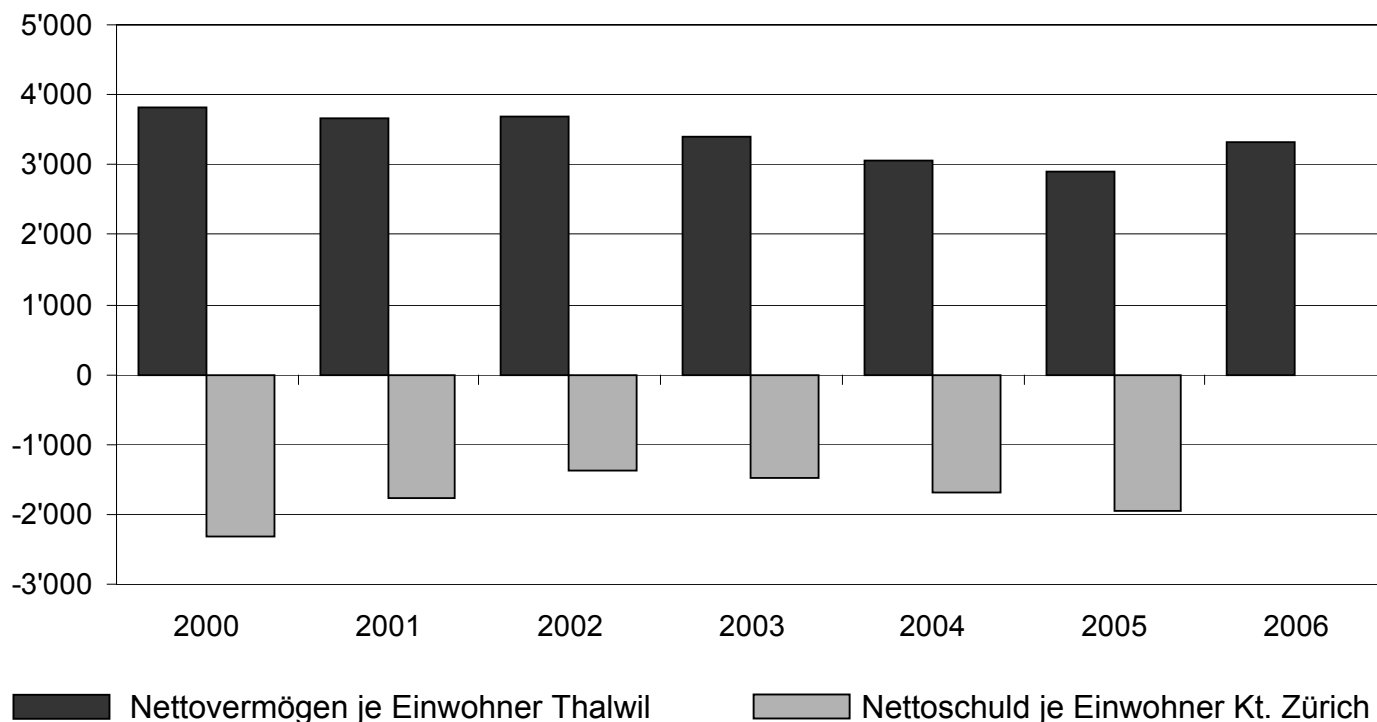
Nettoinvestitionen  
Fr.



Die Selbstfinanzierung ist vergleichbar mit dem „Cash flow“ in der Wirtschaft. Die Prozentzahl zeigt das Ausmass, in dem die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden konnten.

## 6. Nettovermögen je Einwohner

Fr.



Nettovermögen ist das Finanzvermögen (welches nicht abzuschreiben ist), abzüglich das Fremdkapital. Fällt das Nettovermögen unter Null, ist es eine Nettoschuld.

## **DLZ Soziales**

### **1. Einleitung**

Im Jahr 2006 haben in vielen Bereichen des DLZ Soziales wichtige Veränderungen stattgefunden: Auf Beginn des Jahres wurden in der Sozialhilfe die neuen SKOS-Richtlinien eingeführt und umgesetzt. Ebenfalls auf Beginn des Jahres trat die neue Verordnung über Gemeindegzuschüsse in Kraft. Diese Anpassungen bedeuteten für die zuständigen Mitarbeitenden einen zusätzlichen Aufwand.

Im Frühjahr wurde Peter Klöti als Gemeinderat gewählt. Er übernahm den Fachbereich Soziales. Die Schaffung der Stelle des Altersbeauftragten bedeutet einen weiteren Meilenstein in der Umsetzung des Altersleitbildes. Die Gemeindeversammlung genehmigte dazu im Juni die Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute, Kanton Zürich. Auf den 1. Dezember 2006 nahm Beat Villiger seine Arbeit im Alterszentrum Serata auf.

Aufgrund der Schliessung des Bürgerheimes als Durchgangszentrum wurde das Aufnahme-kontingent für die Gemeinde Thalwil erhöht. Per Ende 2006 wurden 61 Personen betreut. Am 1. Dezember 2006 konnte das umgebaute Bürgerheim in Betrieb genommen werden. Es stehen nun acht neue Sozialwohnungen zur Verfügung.

### **2. Personelles**

Im Laufe des Jahres wurde Gabi Denoth, Vormundschaftssekretärin, pensioniert. Nicoletta Giger konnte intern zur Vormundschaftssekretärin ernannt werden. Das neue Team Jugend- und Schulsozialarbeit wird durch David Suter geleitet.

### **3. Jugend- und Schulsozialarbeit**

Mit Beginn der neuen Legislatur wurde die Jugendkommission aufgelöst und deren Aufgaben in die Sozialkommission integriert. Auf diesen Wechsel hin setzte der Gemeinderat das neue Jugendleitbild und -konzept in Kraft. Im März bewilligte die Gemeindeversammlung die Schulsozialarbeit als zweijährigen Versuch. Dadurch kam auf den 1. August ein neues Aufgabengebiet ins DLZ Soziales dazu. Inzwischen hat sich das Team der Jugend- und Schulsozialarbeit gut formiert und bereits erste Schwerpunkte gesetzt. Die Jugendsession wurde erfolgreich eingeführt und mit dem geplanten Beachvolleyballfeld oder den Ferien-Jobs sind bereits erste Projekte lanciert. In der Pfisterschür wurde ein Jugendbüro als Anlaufstelle für Jugendliche eröffnet.

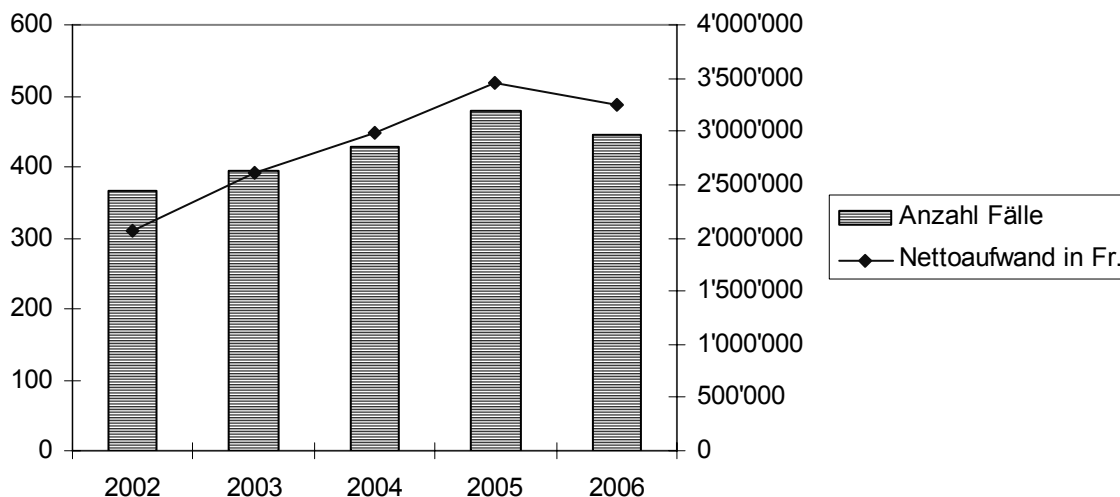
### **4. Sozialhilfe**

Die Sozialhilfe war im Jahr 2006 geprägt durch die neuen SKOS-Richtlinien und deren Umsetzung. Mit dem neuen Anreiz-System wurden auch verschiedene Massnahmen aufgebaut. Mit HEKS konnte ein Beschäftigungsprogramm initiiert werden. Mit der Reapschweiz AG konnte eine Leistungsvereinbarung für die Reintegration von Ausgesteuerten in den ersten Arbeitsmarkt abgeschlossen werden. Und auch im Bezirk wurden Bemühungen im Arbeitsintegrationsbereich verstärkt.

Der reduzierte Nettoaufwand von 3'249'782 Franken (gemäss Jahresrechnung 2006) lässt sich teilweise mit der In-Kraft-Setzung der neuen Verordnung über Gemeindegzuschüsse erklären. Dank des neuen Pflegekostenzuschusses sind einige Bezüger von Zusatzleistungen nicht mehr zusätzlich auf Sozialhilfe angewiesen. Erfreulich ist aber auch, dass die verstärkten Bemühungen im Sozialversicherungsbereich bereits erste Resultate zeigen.

## Anzahl Fälle

Fr.

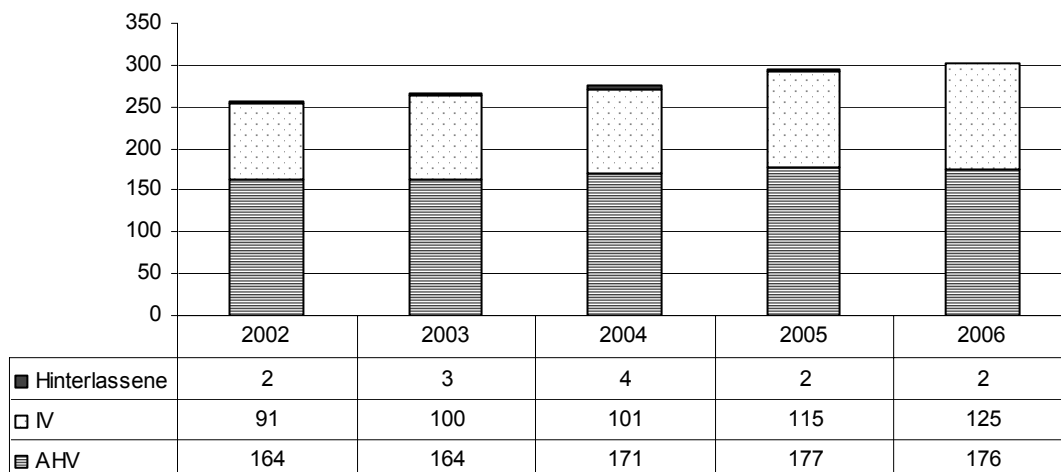


Fallentwicklung in Bezug zum Nettoaufwand in der Sozialhilfe.

## 5. Zusatzleistungen

Im Bereich der Zusatzleistungen wurde die neue Verordnung über Gemeindegzuschüsse umgesetzt. Während die Zahl der AHV-Beziehenden konstant blieb, hat die Zahl der IV-Beziehenden markant zugenommen. Dieser Trend kann nun schon seit einiger Zeit beobachtet werden. Die Fälle werden immer komplexer, und es ist jeweils genau zu prüfen, ob noch andere finanzielle Ansprüche (z.B. Sozialversicherungen) bestehen. Der Nettoaufwand in diesem Bereich steigt seit Jahren konstant an, was auf die steigende Totalzahl der Bezüger sowie auf die steigenden Heimkosten zurückzuführen ist. Im Jahr 2006 betrug der Nettoaufwand 3'143'988 Franken.

### Zusatzleistungen / Entwicklung der Fallzahlen



Fallzahl Zusatzleistungen, Stand Ende Jahr

## DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

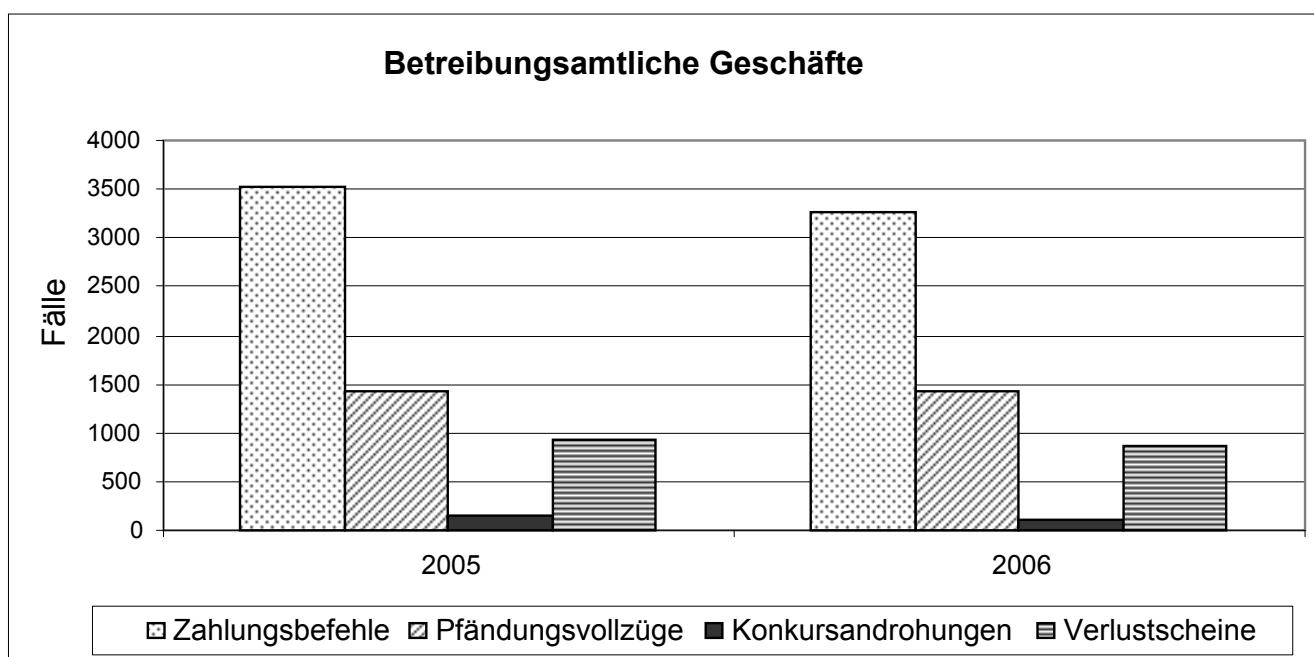
### 1. Einleitung

Der spürbare wirtschaftliche Aufschwung wirkt sich auf den Geschäftsgang des DLZ Gemeindeammann-/Betreibungsamt aus: Die Zahl der Betreibungen, Verlustscheine, Konkursandrohungen und Gebühren ist im abgelaufenen Jahr leicht gesunken. Trotz Rückgang wurden immerhin fast 5 Milliarden Franken an ausstehenden Forderungen registriert. Im Pfändungsbereich sind zahlenmässig keine Änderungen eingetreten. Im Vergleich zu 2005 stieg der Pfändungsanteil im Berichtsjahr um 3,4% auf 44%. Die Anzahl ausgestellter Verlustscheine wurde gegenüber dem Vorjahr um 5,2% auf 873 gesenkt. In Franken ausgedrückt betrug die Gesamtsumme der Verlustscheine 2006 2,68 Millionen Franken. Dies entspricht einer Reduktion von 370'000 Franken. Bei den Konkursandrohungen stellte das Betreibungsamt einen Rückgang von 35% gegenüber dem Vorjahr fest. Die Geschäftslast im Jahr 2006 liegt trotz leichtem Rückgang auf einem nach wie vor hohen Niveau. Während die Gebühren konjunkturbedingt zurückgehen, werden die Aufgaben von Jahr zu Jahr komplexer und deren Bearbeitung zeitraubender.

### 2. Kennzahlen / Statistiken

Betreibungs-/Gemeindeammannamt	2005	2006
	Franken	Franken
Total Gebühren	439'974	411'095

Betreibungsamt	2005	2006
	Anzahl	Anzahl
Zahlungsbefehle	3'526	3'261
davon Steuerbetreibungen	664	575
Pfändungsvollzüge	1'434	1'435
Konkursandrohungen	160	104
Ausgestellte Verlustscheine	921	873



Gemeindeammannamt	2005	2006
	Anzahl	Anzahl
Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften	218	233
Gerichtliche und amtliche Aufträge	68	71

### 3. Personelles

Angesichts der stark gestiegenen Geschäftslast wurden die Stellenprozente beim DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt auf 1. Juli 2006 um 10% auf 460 % erhöht.

Fachlich ist das DLZ der kantonalen Gerichtsbarkeit, administrativ dem Geschäftsleiter unterstellt.

### 4. Analyse

Die Analyse des Berichtsjahres zeigt, dass innerhalb der Gesellschaft ein Struktur- und Mentalitätswandel stattfindet: Vom Wirtschaftswachstum profitierten nicht alle im gleichen Mass, viele mussten sich auf tiefere Löhne einstellen. Das Leben auf Kredit wird zur Usanz, die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten zum Nulltarif zur Normalität. Ausstehende und nie bezahlte Rechnungen trieben Unternehmen in Liquiditätsengpässe, im Extremfall in den Konkurs.

## DLZ Gesellschaft

### 1. Einleitung

Die Tätigkeiten im DLZ Gesellschaft zeichnen sich durch einen persönlichen, intensiven Kundenkontakt aus. Das Highlight im DLZ Gesellschaft war die Inbetriebnahme der Eisbahn Brand.

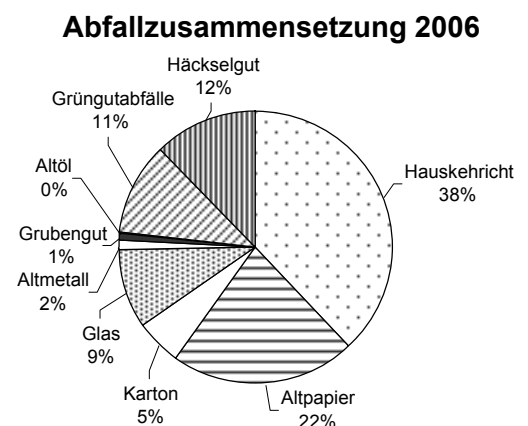
Die Kultur- und die Sportkommission wurden auf Ende der Legislatur 2002-2006 aufgehoben. Ihre Fachgeschäfte wurden der neuen Gesundheits- und Freizeitkommission übertragen. Neu zur Seite stehen ihr die Sportbeauftragte und der Kulturbeauftragte.

### 2. Gesundheit, Abfallentsorgung

Am 7. Dezember beschloss die Gemeindeversammlung, für den Betrieb des Spitals Zimmerberg eine Stiftung zu errichten. Die Gemeinde rekurrierte beim Verwaltungsgericht gegen den Entscheid des Regierungsrates, gemäss welchem Thalwil neu zu 20% der Spitalregion der Stadt Zürich zugewiesen würde. Der Entscheid steht noch aus.

Die bezirksweite Weissblech- und Aluminiumsammlung wurde auf April eingeführt. Die Sammelstellen konnten mit neuen Containern bestückt und die Sammelstellen beim Migros und Coop mit Weissblech-/Alucontainern aufgerüstet werden. Zudem wurde die Gemeinde Thalwil mit dem jährlich vergebenen Prix Alu-Recycling ausgezeichnet. Im Mai fand der 1. Thalwiler Güsel-Gipfel (Antilittering-Aktionstag) in Zusammenarbeit mit dem Verschönerungsverein statt.

Abfallstatistik	2005	2006	Veränderung
	[Tonnen]	[Tonnen]	[%]
Hauskehricht	2'175.51	2'208.33	1.51
Altpapier	1'294.57	1'268.92	-1.98
Karton	296.99	308.19	3.77
Glas	538.69	532.88	-1.08
Altmittel	92.80	88.81	-4.30
Grubengut	46.42	41.29	-11.05
Altöl	4.80	4.80	-
Grüngutabfälle	641.40	641.14	-0.04
Häckselgut	548.13	716.00	30.63



### 3. Einwohner- und Fremdenkontrolle

Die Einführung der Bilateralen II bescherte der Einwohner- und Fremdenkontrolle zusätzlichen Arbeitsaufwand. Dieser entsteht durch die Gesuche an das Migrationsamt sowie den erhöhten Abklärungsbedarf.

Der neue Pass mit biometrischen Daten wurde per 4. September 2006 parallel zum Pass 2003 eingeführt. Wegen der diversen Passarten entsteht bei der Einwohnerkontrolle ein wesentlich grösserer Beratungsaufwand. Gleichzeitig ist eine Verschärfung der Vorgaben für Passfotos erfolgt, dadurch ist auch eine grössere Beratung am Schalter notwendig (zurzeit wird jedes zweite Passfoto beanstandet).

	2005	2006
Anzahl Einwohnerinnen/Einwohner	16'607	16'610
Anzahl ausgestellte Pässe und Identitätskarten	4'324	4'021
Anzahl verkaufte Hundemarken	560	568

#### 4. Zivilstandsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg, Bestattungswesen, Friedhofverwaltung

Im Laufe dieses Jahres gab es im Zivilstandsamt einige Personalmutationen. Dank des gut funktionierenden elektronischen Zivilstandsprogrammes „Infostar“ konnten trotzdem die vielseitigen und umfangreichen Aufgaben einwandfrei bewältigt werden.

	2005	2006
Anzahl Geburten	582	556
Anzahl Todesfälle	175	144
Anzahl Eheschliessungen	145	137

Die Sanierung der Ruhebänke und -plätze im Friedhof sowie die Erstellung eines Lagerplatzes im oberen Friedhofsbereich schaffen Ordnung und verschönern das allgemeine Friedhofsbild.

	2005	2006
Anzahl Erdbestattungen	20	12
Anzahl Urnenbestattungen *	75	87
* davon Gemeinschaftsgrabbeisetzungen	19	28

#### 5. Sport

Trotz des relativ schlechten Sommers nahm der Ertrag aus den Seebädereintritten dank vermehrten Kontrollen gegenüber dem Vorjahr markant zu. Der Gemeinderat verabschiedete das neu ausgearbeitete kommunale Sportkonzept. Die Sportbeauftragte nahm ihre Arbeit im November auf.

Die Eisbahn Brand konnte am 10. Dezember 2006 offiziell eröffnet werden. Sie wurde in den ersten 20 Betriebstagen erfreulicherweise sehr rege benutzt.

	2005	2006
Hallenbadeintritte (Fr.)	101'766	94'796
Seebädereintritte (Fr.)	46'156	56'492
Sportlerehrungen (Anzahl geehrter Sportler/innen)	33	56

#### 6. Kultur und Märkte

Der Kulturbeauftragte nahm Anfang Jahr seine Arbeit und die Umsetzung des Kulturkonzeptes in Angriff. Neu wurde die 1. Augustfeier auf den 31. Juli vorverlegt. Der Besucheransturm bestätigt die Richtigkeit der Änderung im Veranstaltungskonzept.

Der Weihnachtsmarkt, der vor vier Jahren an die Gotthardstrasse verlegt wurde, zeichnet sich durch eine der Jahreszeit angepasste Stimmung aus. Probleme mit Markthändlern oder Schaustellern gab es keine, und auch die Chilbi verlief sehr ruhig und ohne Ausschreitungen.

	2005	2006
Anzahl Marktfahrer aller sechs Märkte	347	330
Anzahl Schausteller Chilbi	16	18
Anzahl unterstützte Kulturprojekte	60*	30

\* davon 41 im Rahmen der Kulturtage 05

#### 7. Nachhaltige Entwicklung

Die Nachhaltigkeits-Schulung für Behörden und Kommissionen bildete einen Schwerpunkt im Jahr 2006. Im Weiteren wurde die Sozialhilfe Thalwil mittels TripelBudgetierung beleuchtet. Das Resultat fand intern und extern grosse Beachtung. Andere Gemeinden sind an einer Überprüfung ihrer Sozialhilfe mit dem Instrument TripelBudgetierung interessiert.

## DLZ Sicherheit

Im Kanton Zürich wurde die Funktion des Sektionschefs aufgehoben. Das führte zu einer Stellenplanreduktion um 20 % auf 1030 % (Vorjahr 1050 %).

### 1 Sicherheitskommission und Fachstellen

Das DLZ Sicherheit übernimmt Vollzugs-, Koordinations- und Unterstützungsaufgaben in den Bereichen Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz.

	2005	2006
Geschäftsfälle Sicherheitskommission	132	125
Bewilligungen	83	129
Bussenverfügungen	76	55
Haftungswandlungsverfügungen	13	4
<b>Nachparkverwaltung</b>		
Verfügungen Gebührenpflicht nach Kontrollauswertung	297	261
Bewilligungen	686	652
Rechnungen	788	720
<b>Fundbüro</b>		
Nachfragen nach verlorenen Gegenständen	223	142
Erfolgreich vermittelte Fundsachen	58	45
<b>Gastwirtschaftswesen</b>		
Festwirtschaftsbewilligungen	66	49
Verlängerungen Polizeistunde	27	17
<b>Periodische Schutzraumkontrolle</b>		
Kontrollierte Schutzräume	81	102

### 2 Gemeindepolizei

Das per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzte Polizeiorganisationsgesetz (POG) hatte Auswirkungen auf das Tätigkeitsfeld der Gemeindepolizei: Die Geschwindigkeitskontrollen auf Staatsstrassen und die kriminalpolizeiliche Tatbestandsaufnahme nach StGB gehören seitdem nicht mehr zum Aufgabengebiet der Gemeindepolizei.

	2005	2006
Aussendienstanteil	55,7 %	54,6 %
Verhaftungen/Festnahmen/Zuführungen	102	118
Strafanzeigen / Verzeigungen	357	305
Ordnungsbussen	2134	1708
Amts- und Rechtshilfe	549	504
Fuss- und Fahrzeugpatrouillen	657	729
Verkehrskontrollen	42	34
Geschwindigkeitskontrollen	27	9

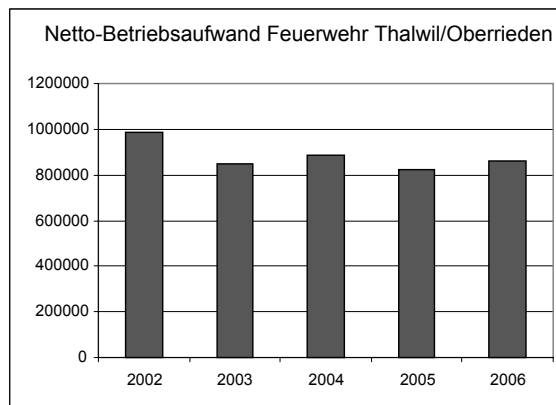
### 3 Feuerwehr

In der Jahresmitte 06 ist ein neues Tanklöschfahrzeug in Betrieb genommen worden. Die Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes FW 2010 ist damit abgeschlossen. Mit einem „Tag der offenen Tore“ konnte die Bevölkerung am 30. September Material und Fahrzeuge der Feuerwehrorganisation Thalwil/Oberrieden besichtigen und verschiedene Aktionen mitverfolgen.

	2005	2006
Mannschaftsbestand am 1.1. (Soll 88)	80	77
Brandalarme	9	24

Wassereinsätze/Sturmschäden	14	28
Öl-/Chemieunfälle	8	8
Hilfe- und Dienstleistungen	30	35
Alarmer Brandmeldeanlagen	9	12
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>107</b>
<i>davon verrechnete Einsätze</i>	<i>27</i>	<i>24</i>
<i>Einsatzstunden total</i>	<i>1'190</i>	<i>1'985</i>
<i>Einsatzstunden pro Angehöriger der Feuerwehr (AdF), im Durchschnitt</i>	<i>13,8</i>	<i>24,8</i>
<i>Übungsstunden pro AdF, im Durchschnitt</i>	<i>65,8</i>	<i>70,5</i>
<i>Piketttage pro AdF, im Durchschnitt</i>	<i>12,4</i>	<i>13,0</i>

#### Kostenentwicklung im 5-Jahresvergleich

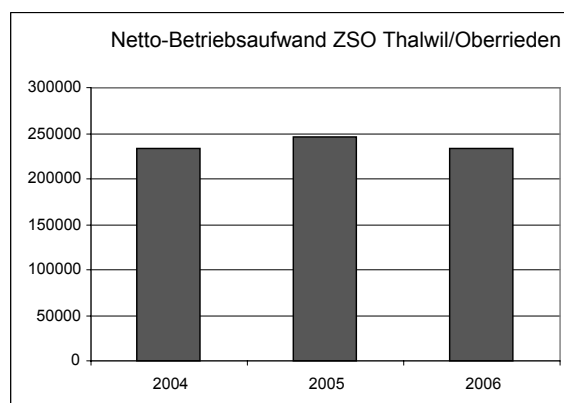


#### **4 Zivilschutz**

Die Zivilschutzorganisation „ZSO Thalwil/Oberrieden“ wurde im Berichtsjahr auf vielfältige Weise gefordert. Gefragt waren die Kernbereiche Betreuung, Unterstützung sowie Werterhaltung von Schutzbauten. Ebenso leisteten Angehörige des Zivilschutzes einen freiwilligen Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft: Sie unterstützen den Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner des Widmerheims Horgen in Zusammenarbeit mit der ZSO Horgen.

	2005	2006
Eingeteilte Zivilschutzangehörige am 1.1. (Soll 179)	212	201
Wiederholungskurse	17	15
<i>Teilnehmertage</i>	<i>287</i>	<i>327</i>
Anlässe zur Werterhaltung von Schutzräumen und Anlagen	4	4
<i>Teilnehmertage</i>	<i>83</i>	<i>99</i>
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	0	1
<i>Teilnehmertage</i>	<i>0</i>	<i>31</i>

#### Kostenentwicklung seit Zusammenschluss 1.1.2004



## **DLZ Bildung**

### **1. Übersicht**

#### Schulpflege

Im Sommer setzte die Schulpflege die neue Geschäftsordnung in Kraft. Mit den Wahlen vom 2. April 2006 wurde die Schulpflege von 15 auf 11 Mitglieder reduziert. Beatrice Meier übernahm als Nachfolgerin von Daniel Tewlin das Schulpräsidium. Die Schulpräsidentin ist neu von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderates.

#### Einführung von Frühenglisch

Ab Schuljahr 2005/06 wurde Frühenglisch an der Unterstufe (2. Klassen) definitiv eingeführt.

#### Rektorat / Schulleitungen

Alle Schulhäuser sind fünf Schuleinheiten zugeordnet, denen Schulleitungen vorstehen. Das im Jahre 2005 neu geschaffene Rektorat und die Schulleitungen übernahmen operative Aufgaben und Kompetenzen zur Entlastung der Schulpflege.

#### Umsetzung Neues Volksschulgesetz

2006 begann die Umsetzung des Neuen Volksschulgesetzes. Im September nahmen die ersten Arbeitsgruppen ihre Arbeit auf. Aktuell sind fünf Teilprojektgruppen aktiv. Im Dezember 2006 bewilligten Schulpflege und Gemeinderat als erstes Teilprojekt die Einführung des 4-Stunden-Blockes mit den integrierten Fächern „Biblischer Unterricht“ und „Musikalische Grundausbildung“. Der Antrag für die definitive Weiterführung kommt 2007 an die Gemeindeversammlung.

#### Schulsozialarbeit

Die Gemeindeversammlung vom 16. März 2006 bewilligte die Schaffung zweier Stellen mit je 80% für die Schulsozialarbeit. Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 nahmen die Schulsozialarbeiter ihre Arbeit auf. Eine Person ist für die Oberstufe zuständig und im Schulhaus Berg in den Räumen der ehemaligen Schulzahnklinik angesiedelt, die andere ist für die Primarstufe zuständig. Dieses Büro befindet sich im Schulhaus Sonnenberg (siehe auch DLZ Soziales).

#### Familienergänzende Kinderbetreuung

Das Angebot für Hort/Mittagstisch konnte auf das Schuljahr 2005/06 von 40 auf 145 Plätze ausgeweitet werden. Zudem wurde mit der Jugend- und Schulsozialarbeit die Realisierung des Mittagstreffs für die Oberstufenschüler in der Pfisterschür vorbereitet (Start Anfang 2007).

#### Schülerzuteilungen

Insgesamt wurden bei der Schulpflege zwölf Rekurse gegen Schülerzuteilungen eingereicht, sechs Familien zogen den Rekurs an die Bezirksschulpflege weiter (Vergleich 2005: acht Rekurse, sechs wurden weitergezogen). Die Zuteilungsbeschlüsse der Schulpflege wurden – mit einer Ausnahme – von der Bezirksschulpflege gestützt.

#### Personelles

Ende 2005 erfolgte die Pensionierung von Peter Marschik. Zwei Sekretariatsstellen wurden neu besetzt. Ester Häfliger übernahm die Leitung. In dieser neuen Zusammensetzung war das DLZ Bildung stark gefordert. Merkbare Auswirkungen auf den Arbeitsumfang ergaben sich aus der neuen Geschäftsordnung der Schulpflege sowie den Bedürfnissen des Rektorates.

#### Schulhauswarte, Ausbildungsstelle

Die Ausbildungsmöglichkeiten für „Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst“ konnte weiter ausgebaut werden: Ein zweiter Ausbildungsplatz steht im Schulhaus Schweikrüti in Gattikon zur Verfügung.

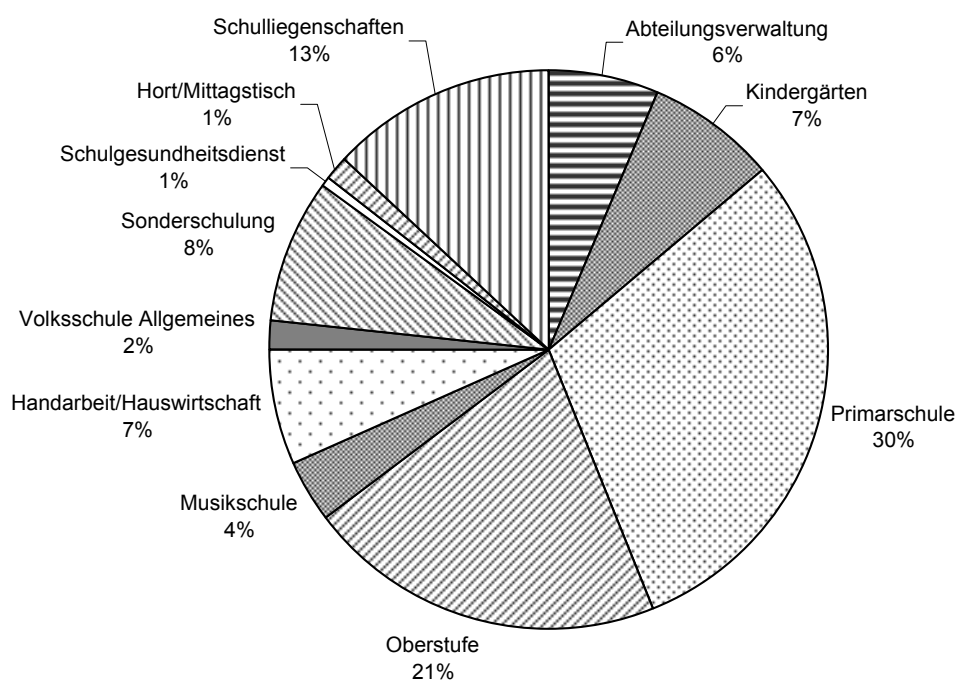
## 2. Kennzahlen

Primar- und Oberstufe	Schuljahr 04/05	Schuljahr 05/06	Schuljahr 06/07
Volksschüler	1203	1209	1168
Klassen	61	62	61
Lehrstellen	60.7	60.7	60.7
<b>Kindergarten</b>			
Kindergartenkinder	256	264	261
Kindergartenklassen	15, davon 1 Sprachheilkindergarten	14, davon 1 Sprachheilkindergarten	14, davon 1 Sprachheilkindergarten
Lehrstellen	15	14	14
<b>Musikschule Thalwil-Oberrieden (MTO)</b>			
Schüler Musikschule	756	845	849
Erwachsene Musikschule	46	43	49

## 3. Finanzen

2004 schloss das DLZ Bildung mit einem Nettoaufwand von 18,886 Mio. Franken ab. 2005 waren es 19,598 Mio. Franken. Die Rechnung 2006 schliesst mit 19,587 Mio. Franken ab.

### DLZ Bildung - Aufteilung Rechnung 2006 Gesamt-Nettoergebnis Fr. 19'587'978



## DLZ Liegenschaften

### 1. Einleitung

Das DLZ Liegenschaften hat die Planung und Umsetzung der nachfolgenden Arbeiten unterstützt:

- Liegenschaft Albisstrasse 20	Renovation und Sanierung
- Hallenbad Schweikrüti	Ersatz Eintrittsautomat
- Liegenschaft Schützenstrasse	Voruntersuch / Beurteilung Altlasten
- Schulhaus Sonnenberg	Ersatz Beleuchtung 2. Etappe
- Alterswohnheim Oeggisbüel	Ausführung feuerpolizeiliche Auflagen
- Liegenschaft Bürgerheim	Umbau / Neue Nutzung
- Liegenschaft Freihof	Ausführung Umbau und Sanierung
- Wohnsiedlung Breiteli	Neubauprojekt
- Schulhaus Schwandel	Renovation, Umbau und Sanierung
- Schulhaus Oelwiese	Vorbereitungsphase Neubau / 1. Etappe
- Kunsteisbahn Brand	Neubau
- Schulhaus Schwandel	Umbau, Renovation und Sanierung
- Schulhaus Sonnenberg	Umnutzung roter Platz / Erstellung Beach-Sportanlage mit Spielplatz
- Liegenschaft Alpenstrasse 24	Planung Renovation, Sanierung, Um- und Ausbau
- Schulhaus Berg, ehem. Schwimmbecken	Neue Nutzung
- Immobilienpolitik	Erarbeitung von Grundlagen

In der Laufenden Rechnung waren folgende Erneuerungen vorgesehen resp. wurden ausgeführt:

2006	Budgetiert		Ausgeführt	
Gemeindeliegenschaften	20	Fr. 175'800	20	Fr. 161'035
Schulliegenschaften innen	7	Fr. 125'100	6	Fr. 135'194
Schulliegenschaften aussen	5	Fr. 46'300	4	Fr. 38'263
<b>Total</b>	<b>32</b>	<b>Fr. 347'200</b>	<b>30</b>	<b>Fr. 334'492</b>

### 2. Forst

Das Forstteam, welches für den Unterhalt und die Pflege des Gemeindewaldes und damit für die Erhaltung des Naherholungsgebietes zuständig ist, wird vom DLZ administrativ unterstützt. So erstellt es die Forstabrechnungen und führt das Sekretariat der Forstrevierkommission.

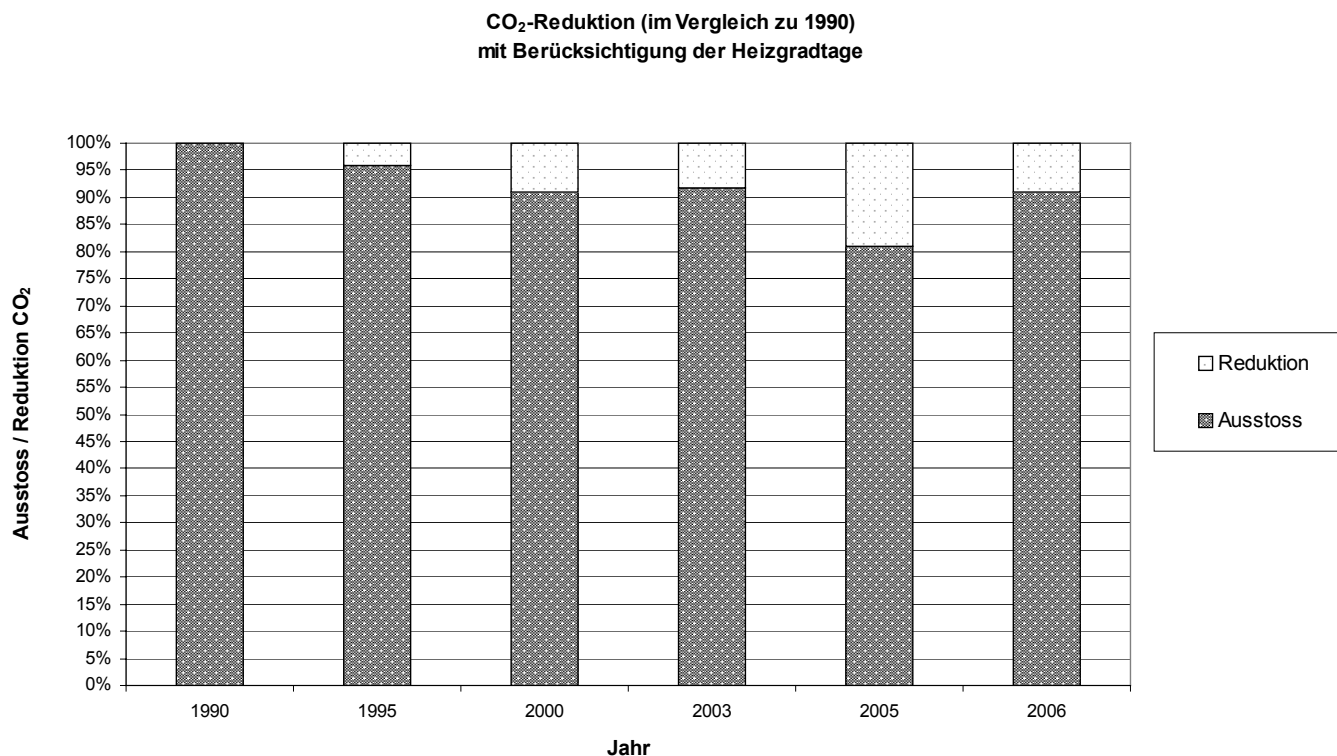
### 3. Liegenschaften

#### 3.1 Bauvolumen

2006	Budgetiert		Ausgeführt	
Sanierungen	4	Fr. 970'000	6	Fr. 977'473
Neubauten	3	Fr. 3'600'000	3	Fr. 2'481'895
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>Fr. 4'570'000</b>	<b>9</b>	<b>Fr. 3'459'368</b>

### 3.2 CO<sub>2</sub>-Ausstoss von gemeindeeigenen Liegenschaften

Für die Berechnung wurden die Liegenschaften aufgeteilt in Schulliegenschaften (inkl. Kindergärten), Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und Liegenschaften im Finanzvermögen.



Wegen des langen und harten Winters erhöhte sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoss im 2006 um 10 %.

Gemäss Energieplan sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen der gemeindeeigenen Liegenschaften bis zum Jahr 2010 um 10 % gegenüber dem Wert von 2003 reduziert werden (in kg CO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche). Die Entwicklung seit 2003 wird im Geschäftsbericht 2007 abgebildet werden.

### 4. Gemeindeeigene Mietobjekte

Die Gemeinde Thalwil besitzt insgesamt 140 Wohnungen. Davon sind 50 Wohnungen dem Verwaltungs- und 90 Wohnungen dem Finanzvermögen zugeordnet. Die Verwaltung erfolgt durch die Firma Ziegler AG, Thalwil.

Die beiden Restaurants „Etzliberg“ und „Sihlhalden“ sowie der Bauernhof Sihlhalden sind durch langjährige Verträge verpachtet.

### 5. Personelles

Per Ende 2006 wurden die Betriebsleiterin Pfistergut Lisbeth Moser sowie das Hauswart-Ehepaar des Gemeindehauses nach langjähriger Tätigkeit in der Gemeinde Thalwil pensioniert. Mit der Anstellung von Pius Mächler, welcher die beiden Stellen Betriebsleiter Pfistergut sowie technischer Hauswart vereint, sowie der Umnutzung des Café Pfisterschüür (Aufgabe Mittagstisch) konnte der Stellenplan reduziert werden. Ein Grossteil der administrativen Arbeiten rund um die Vermietung von Veranstaltungsräumen wird seit 1. Dezember 2006 durch das Sekretariat erledigt, weshalb dort eine Stellenplanerhöhung erfolgte. Gleichzeitig wurde die Reinigung des Gemeindehauses infolge der Neu-Organisation an Dritte ausgelagert. Diese Massnahmen haben eine jährliche Kosteneinsparung von rund Fr. 75'000 zur Folge.

## DLZ Planung, Bau und Vermessung (PBV)

### 1. Einleitung

Im Verlaufe des Jahres wurde die Revision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes vom Regierungsrat begraben. Die neue Planungs- und Baukommission konnte sich daher auf spezielle Projekte und auf die Beurteilung der Baugesuche konzentrieren.

Für das DLZ PBV stand die Arbeit hauptsächlich im Zeichen folgender spezieller Projekte:

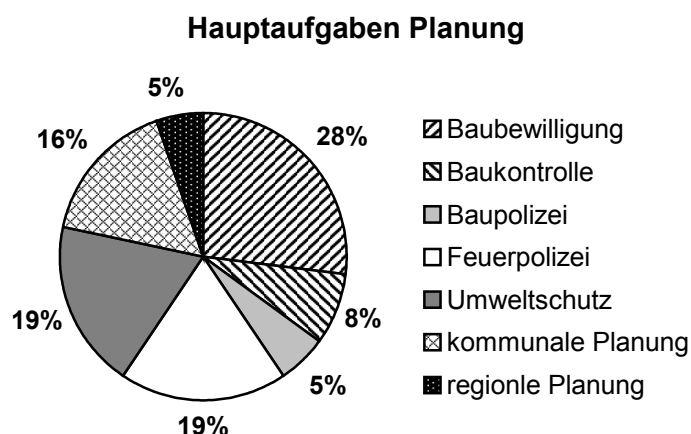
- Lärmsanierung entlang der Bahnlinien und der Kantonsstrassen
- Überarbeitung der Ortsplanung
- Verkehrsberuhigung
- Einführung des Busbetriebes auf der Linie Thalwil – Adliswil
- Passerelle beim Alterszentrum Serata gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss
- Zentrumsplanung
- Zürichseeweg zwischen Seebad Ludretikon und Gemeindegrenze Rüschlikon

### 2. Personelles

Nach den Gemeindewahlen übernahm Peter Riner neu die Bereichsverantwortung für Planung, Bau und Vermessung. Ein Wechsel fand auch in der Führung der Abteilung Vermessung statt. Nach 35 erfolgreichen Jahren konnte Max Frei Anfang Dezember seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Als Nachfolger konnte Stefan Hermann begrüsst werden. Tobias Spühler schloss seine Lehre als Geomatiker erfolgreich ab.

### 3. Planung/Baubewilligungen/Baupolizei

Die Bearbeitung der speziellen Projekte absorbierte etwa die Hälfte der Kapazitäten. Als besonderes Ereignis gilt die Präsentation der Gemeinde an der Gewerbeschau 06 zum Thema Energie, welche vom DLZ geplant und realisiert wurde. Zum Landschaftsentwicklungskonzept wurde ein Rundgang zur Kontrolle der bisherigen Massnahmen organisiert. Bei der Überarbeitung der Ortsplanung konnte die Stärken-/Schwächenanalyse nahezu abgeschlossen werden.



Baugesuche	2004	2005	2006
Anzahl Bewilligte Wohnungen (in Periode)	92	116	99
Anzahl Fertiggestellte Wohnungen (in Periode)	80	25	55
Baukosten bearbeitete Neubaugesuche in 1'000 Fr.	77'302	58'462	42'628
Baukosten bearbeitete Umbaugesuche in 1'000 Fr.	50'781	19'314	29'411

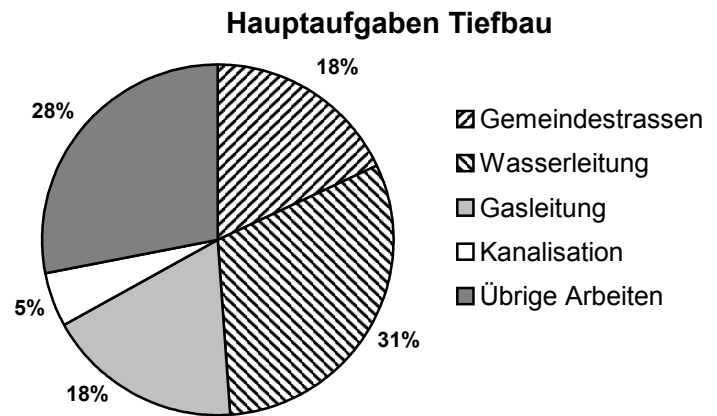
### 4. Energieplan

Die Ziele des Energieplanes können dank der CO<sub>2</sub>-sparenden Energieversorgungsprojekte des Alterszentrums Serata (im Bau), des Alterswohnheims Oeggisbüel (Gemeindeversammlung Juni 2007), der Überbauung der SwissLife an der Kirchbodenstrasse (beabsichtigt) und des Zentrum Farb (im Bau) voraussichtlich erreicht werden.

## 5. Tiefbau

Hauptaufgaben im vergangenen Jahr waren die Erneuerung der Säumerstrasse und die Planung des Zürichseewegs zwischen Seebad Ludretikon und Gemeindegrenze Rüsclikon. Die Erstellung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) ist einen wesentlichen Schritt vorangekommen.

Die Erneuerung von Strassen, Abwasserkanälen, Wasser- und Gasleitungen erfolgte im üblichen Umfang.



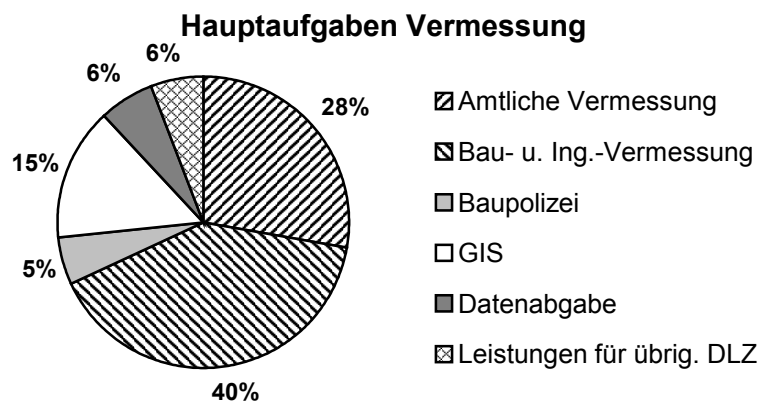
Werterhaltungsarbeiten	Menge	Durchschnittliche Kosten
Unterhalt Strassen / Wege	4550 m <sup>2</sup>	125 Fr. / m <sup>2</sup>
Sanierung Kanalisation	1400 m	212 Fr. / m
Neubau / Erneuerung Wasserleitungen	1628 m	670 Fr. / m
Neubau / Erneuerung Gasleitungen (Thalwil)	1450 m	550 Fr. / m

## 6. Vermessung

In der Vermessung konnten zwei zukunftsweisende Veränderungen umgesetzt werden:

Im Sommer wurde auf der Grundlage der neuen und gemeinsamen Datenhaltung mit dem Vermessungsamt Horgen das bisherige GIS/CAD-System durch die marktführende Lösung "GeoMedia - GEOS Pro" abgelöst. Dieses neue GIS der amtlichen Vermessung wird die Basis sein für das im Aufbau befindende WEB-GIS, das für die ganze Gemeindeverwaltung den Zugang zu ortsbezogenen Informationen wesentlich erleichtern wird.

Im Dezember konnte das neue Messinstrument, ein Leica-Tachymeter der neusten Generation, erfolgreich in Betrieb genommen werden.



Beide Neuanschaffungen haben eine Überarbeitung und Neuausrichtung der betrieblichen Abläufe erfordert.

## DLZ Infrastruktur

### 1. Einleitung

Im Wahljahr wurde ein Wechsel im zuständigen Fachbereich Infrastruktur vollzogen: Der neu gewählte Gemeinderat Jan Rauch löste Peter Riner als Bereichsverantwortlicher ab.

Das DLZ Infrastruktur konzentrierte sich auf den Leistungsauftrag, mit wenig Mitteln eine möglichst hohe Qualität zu erreichen. Die Effektivität der gebührenfinanzierten Gas- und Wasserversorgung zeigt sich bei den kostengünstigen Gebühren.

### 2. Schwerpunkte der einzelnen Bereiche

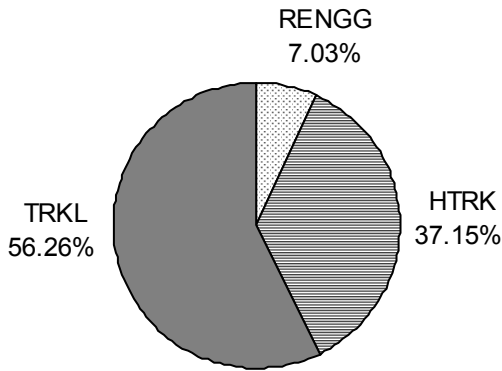
Schwerpunkt in der **Wasserversorgung** war die Fertigstellung der Verbindungsleitung zwischen dem Seewasserwerk Meerisbrunnen und dem Reservoir Gstaldenrain gemäss dem Generellen Wasserversorgungsprojekt. Nach der oberen Zone wurde neu die untere Zone mit einem Leckwarnsystem ausgerüstet. Ziel ist es, die Verluste im Wasserversorgungsnetz zu reduzieren.

Bei der **Gasversorgung** standen in erster Linie die Vorarbeiten zur Beteiligung an der Erdgas Regio AG im Mittelpunkt. 20 Gemeindegasversorgungen im Grossraum Zürich, die zurzeit noch in einem Verein zusammengeschlossen sind, wollen neu eine Aktiengesellschaft bilden. Ziel ist es, Beschaffung und Transport neu zu regeln und damit neue und kostengünstige Strukturen zu schaffen, die eine langfristige, wettbewerbsfähige Erdgasversorgung auch in einem Marktöffnungsumfeld sichern. An der Gewerbeschau Thalwil/Oberrieden präsentierte sich die Gasversorgung in der Sonderschau Energie. Zu erwähnen sind ferner die höheren Erdgasbeschaffungskosten, welche zeitlich verzögert dem Erdölpreis folgen. Der Erdgasbezug hat im Versorgungsgebiet infolge des Verlustes des grössten Kunden (Wäscherei Thalwil) und eines milden Herbstes gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Anschlüsse im bestehenden Netz wurden verdichtet und die Versorgung gemäss Nachhaltigkeitskriterien erweitert. Neu wurde das Gebiet Feldimoos in Rüslikon erschlossen. Die Leitung unterquert die A3.

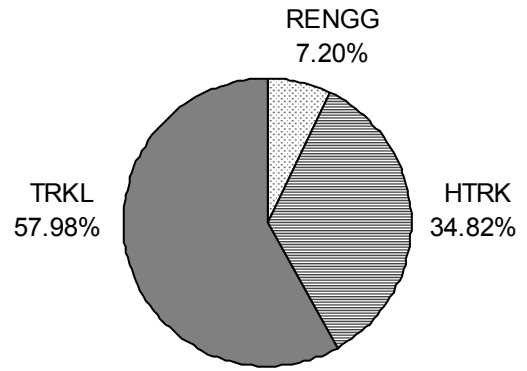
Im Bereich der **Abwasserbeseitigung** wurde durch gezielten Unterhalt versucht, die Lebensdauer der Infrastrukturanlagen zu verlängern. Die Reinigung der **Gemeindestrassen** war infolge des aussergewöhnlich heftigen Schneefalls vor allem in den Wintermonaten eine grosse Herausforderung. Der öffentliche Verkehr funktionierte jederzeit ohne Einschränkungen. Sämtliche **öffentliche Anlagen** wie Spielplätze, Parkanlagen, Aussichtspunkte, Seeanlagen, Naturschutzgebiete wurden nach ökonomischen wie ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Bei der Seeanlage Farb wurde mit der Sanierung des Spielplatzes begonnen. Ziel ist es, um das trockengelegte Schiff einen Spielgarten mit verschiedenen Spielgeräten anzubieten.

### 3. Kennzahlen

<b>Wasser</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Wasserverkauf (m3/Jahr)	1'188'478	1'197'152
Wasserabgabe (l/Tag und Einwohner)	255	257
Wassertarif (Fr./m3)	1.20	1.20
Leitungsbau Wasser		
- Ersatz (m)	924	1'343
- Neubau (m)	586	285



Wassergewinnung 2005



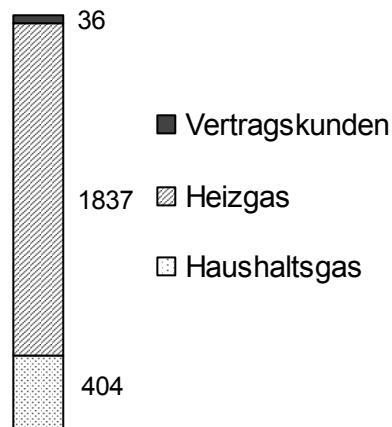
Wassergewinnung 2006

TRKL: Seewasserwerk Thalwil, Rüslikon, Kilchberg, Langnau a.A.  
 HTRK: Wasserversorgung Horgen, Thalwil, Rüslikon, Kilchberg

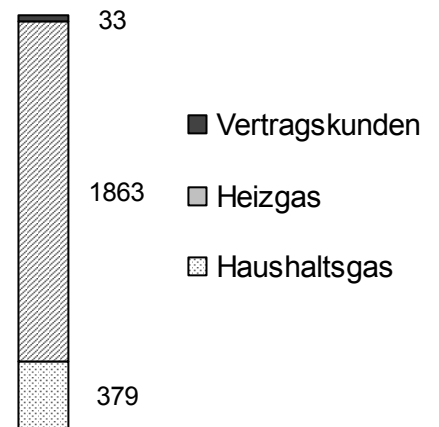
Gas	2005	2006
Gasbezug (Mio. kWh)	182.3	177.4
Gastarif (Tarif B) (Rp./kWh)	4.7 / 5.9	5.9 / 6.3

Leitungsbau Gas (im gesamten Versorgungsgebiet: Thalwil, Rüslikon, Oberrieden, Langnau a.A.)

- Ersatz (m)	591	749
- Neubau (m)	1'888	1'480



Anzahl Gaszähler 2005



Anzahl Gaszähler 2006

Abfallentsorgung	2005	2006
Menge (t)	2'176	2'208

## **DLZ Regionales Informatikzentrum Zimmerberg (RIZZ)**

### **1. Einleitung**

Das DLZ RIZZ ist im Oktober 2006 aufgrund der regionalen Informatik-Zusammenarbeit der Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil neu entstanden.

### **2. Regionale Informatikzusammenarbeit**

Die regionale Zusammenarbeit begann am 1. April mit der Übernahme von Informatikleitung und Informatiksupport für die Gemeinden Horgen und Oberrieden. Im Oktober gründeten die drei Gemeinden das Regionale Informatikzentrum Zimmerberg. Dieses bildet vorläufig das neue DLZ RIZZ und wird vom langjährigen Thalwiler Informatikleiter Walter Liebrand geleitet.

Die bisherigen Erfahrungen aus der Zusammenarbeit sind weitgehend gut. Der eingeschlagene Weg der Zusammenarbeit ist richtig und wird weiter verfolgt. Unterschiedliche Produkte, Abläufe, Geschäftskulturen, Beschaffungskompetenzen, Buchhaltungsgrundsätze usw. und getrennte Infrastrukturen an verschiedenen Standorten erschweren ein effizientes Arbeiten. Um die notwendigen Rahmenbedingungen zu verbessern, ist die Gründung einer Aktiengesellschaft geplant. Sie soll im Besitz der Gemeinden bleiben.

Mit dem Umzug der Büros der Informatik ins Gemeindehaus Horgen konnten ideale und in Bezug auf die speziellen Sicherheitsanforderungen für die Server optimale Verhältnisse gefunden werden. Auch die Verhandlungen für einen erweiterten Leunet-Anschluss, der die heutigen und künftigen speziellen Bedürfnisse eines Regionalen Informatikzentrums abdeckt, konnten abgeschlossen werden.

### **3. Personelles**

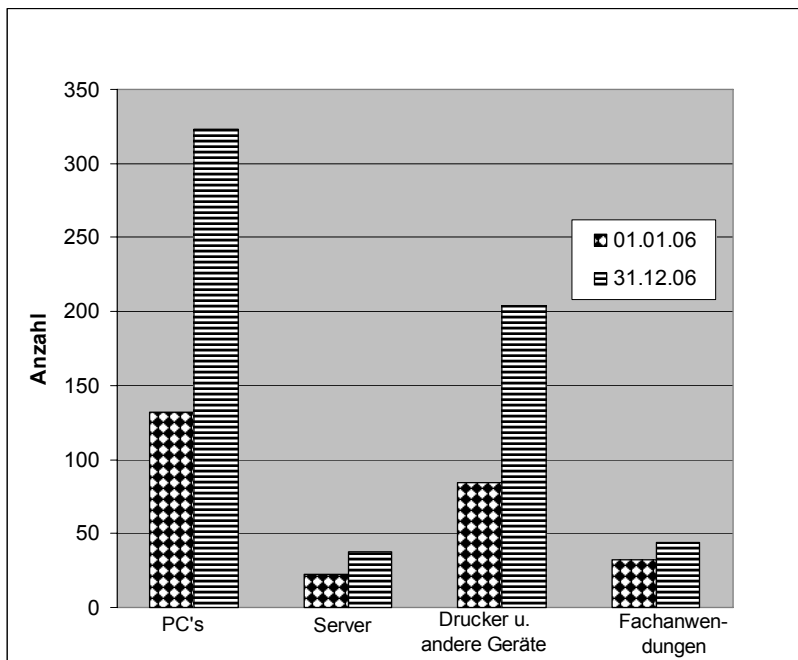
Für die Dienstleistungen der drei Gemeinden wurde im Frühjahr das Informatikteam um zwei zusätzliche Mitarbeiter verstärkt. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass der Stellenplan zu tief ist. Zur Bewältigung der Projekte mussten vom gesamten Team 896 Überstunden geleistet werden, was 43% einer Vollzeitstelle entspricht. Die laufenden Projekte sowie die Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Betreuung der Informatikinfrastruktur Horgen haben das Team stark gefordert.

### **4. Projekte**

Im Laufe des Jahres wurden folgende Projekte realisiert:

- Januar bis März: Ersatz von neun Servern in Thalwil
- April – September: Übernahme der Infrastruktur Horgen mit elf Servern und 150 PC's;
- April – Mai: Übernahme der Infrastruktur Oberrieden mit zwei Servern und 27 PC's;
- November – Dezember: Erneuerung der gesamten PC und Server-Infrastruktur Oberrieden und Einbindung ins RIZZ-Netzwerk.

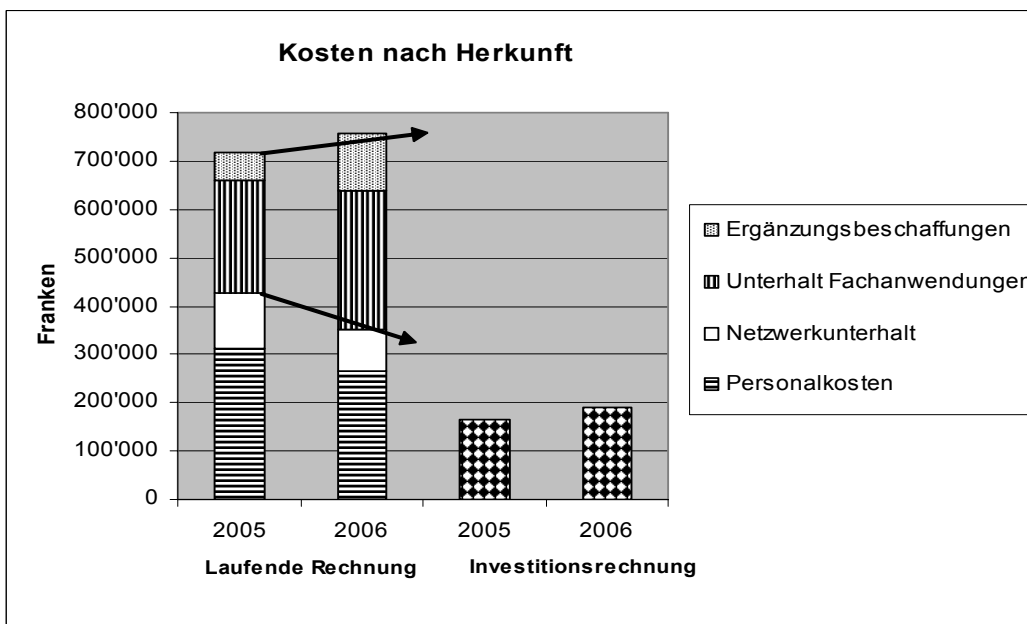
## 5. Kennzahlen: Hard- und Software



01.01.2006: nur Gemeinde Thalwil  
 31.12.2006: Gemeinden Thalwil, Oberrieden und Horgen

## 6. Finanzielles

Da sich die Verhandlungen für eine regionale Zusammenarbeit zum Zeitpunkt der Budgetierung für das Jahr 2006 erst in den Vorabklärungen befanden, war der Bedarf einer transparenten Rechnungslegung in einem eigenen Kontenbereich der Gemeindebuchhaltung noch nicht ersichtlich.



Personalkosten inkl. Sozialleistungen und exkl. Kosten für Weiterbildung, Arbeitsplatz, Spesen, Handy usw.

Die tieferen Personalkosten resultieren aus der besseren Kostenstruktur dank der regionalen Zusammenarbeit und der hälftigen Finanzierung der Lohnkosten des Systemtechnik-Lernenden durch die Gemeinde Horgen.